IMPULS intern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **24 (1982)**

Heft 11: **Der schweigende Pulsleser**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impuls intern

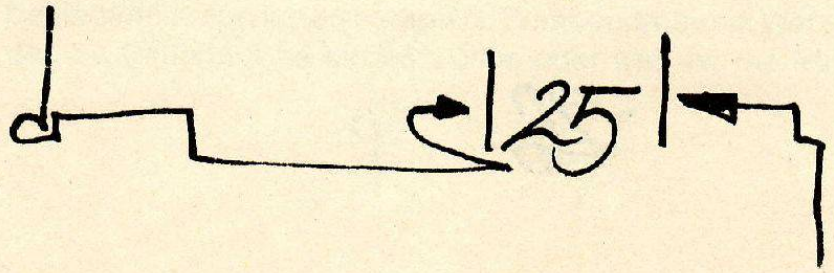
Resolution für eine IVG-revision JETZT !

Am vergangenen wochenende hat die delegiertenversammlung der ASKIO, arbeitsgemeinschaft schweizerischer kranken- und invalidenselbsthilfe-organisationen, in Zürich einmal mehr eine baldige revision des IV-gesetzes verlangt. Mit nachdruck stellten sich die delegierten hinter folgende resolution:

Die selbsthilfe-bewegung der kranken und invaliden umfasst tausende von gelähmten, blinden und gehörlosen. Sie alle sind bereit, mit ihren fähigkeiten einen beitrag an die gesellschaft zu leisten. Dazu müssen allerdings vielenorts bessere voraussetzungen geschaffen werden, welche dem behinderten eine aktivere teilnahme am leben erst ermöglichen.
Das jahr des behinderten 1981 hat in dieser hinsicht eine fülle von denkanstössen geliefert, welche in der bevölkerung auf guten boden fielen. Wir wollen diese ansätze für ein besseres verständnis zwischen behinderten und unbehinderten mit allen kräften fördern.
Vordringlich erscheint uns ein gründliches überdenken der invalidenversicherung, welche einen entscheidenden einfluss auf die integration der behinderten hat. In den letzten jahren sind zahlreiche parlamentarische vorstösse für detailverbesserungen der IV vom bundesrat jeweils als postulate entgegengenommen worden.
Die IV-revision muss aber unter einem gesamtheitlichen blickwinkel an die hand genommen werden. Die behinderten erwarten eine stärkere betonung der sozialen eingliederung, massnahmen für verbesserte berufliche chancen, die förderung behindertengerechter transportdienste, ein bedarfgerechtes, flexibles rentensystem sowie ein rasches und übersichtliches verfahren, das dem behinderten eine aktive mitwirkung ermöglicht.
Der bundesrat hat mehrfach seine bereitschaft bekundet, die anliegen der behinderten sorgfältig zu prüfen. Dennoch hat er es stets sorgsam vermieden, den konkreten auftrag für eine umfassende revision zu erteilen. Wir zweifeln nicht am guten willen des bundesamtes für sozialversicherung, aber wir möchten jetzt taten sehen.

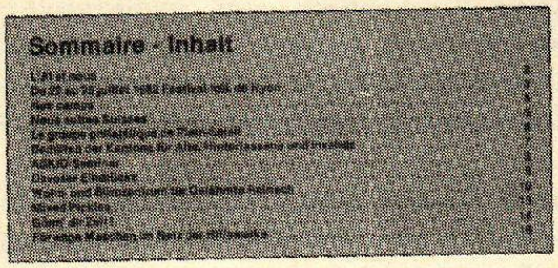
Wir fordern deshalb den bundesrat auf, seine abwartende haltung aufzugeben und die revision des IVG JETZT einzuleiten, unabhängig von den laufenden arbeiten zur 10. AHV-revision.

2. oktober 1982 — die Askio-delegiertenversammlung



hesch ō chiferchrampf?

Le sourire de l'ASPr en toute circonstance. Photo A. Braichet



Un audiovisuel en français...

Enfin un audiovisuel en français — quel événement à fêter! Et il faudrait le fêter en l'utilisant très, très souvent: soit pour des soirées-discussion, manifestations ou expositions diverses. Profitez-en, chers membres et sections romandes de l'ASPr, car il en vaut la peine.

L'audiovisuel porte pour titre «Ensemble dans le monde du travail» et nous parle donc de l'intégration professionnelle des handicapés. Il comporte 80 dias pour une durée de projection de 22 minutes. Réalisation: COP 81. De par sa qualité, ce montage peut servir en beaucoup d'occasions et nous ne pouvons que vous répéter: profitez-en!

Distribution (gratuite) auprès du Secrétariat central de l'ASPr, case postale 151, 1000 Lausanne 24. Tél. (021) 33 41 42.

Contact avec l'Afrique!?!

M. Antoine DJIHOKIN CODJO, demeurant à Porto-Novo (République populaire du Bénin), désire entrer en contact, par correspondance, avec des handicapés suisses exerçant la profession de vannier et de bijoutier. M. Djihokin Codjo, paraplégique, est vannier sur rotin et songe à ouvrir un petit commerce par correspondance.

Voici son adresse:

Antoine DJIHOKIN CODJO
B.P. Nº 1213
Porto-Novo
(Rép. pop. du Bénin) Afrique

Daneben !

Dieses bild erschien auf dem titelblatt der oktober-nr. 82 vom faire-face / dennoch. «Das lächeln der Aspr in allen lagen» lautet die bildunterschrift. Uns scheint die abgebildete frau eher eine verkaufte braut. Es genügt, wenn kommerzielle illustrierte ihre auflagen steigern wollen, indem sie frauen als objekte missbrauchen.

die red.

Eindrücke von der 1. Bremer frauenwoche 20.–25. september 1982

Am anfang war die berliner sommeruni

Wer hat nicht schon von ihr gelesen oder schwärmen gehört? Während einer woche strömen sie zusammen – frauen, frauen, frauen. Die so männlich orientierte universität wird überflutet und durchflutet von den weibern. Frauenveranstaltungen, frauengemeinschaft, immer mehr, immer gewaltiger. Ein mächtiger strom an frauengedanken und frauensolidarität fliesst durch die deutschen landen bis hin in die Schweiz, nach Österreich, immer weiter...
So jedenfalls haben es mir die deutschen b frauen erzählt, die dort waren. Und jedesmal habe ich mir gewünscht, auch mal dabei zu sein.
Aber Berlin ist weit. Die sommeruni platze ohnehin, wie man so hört, aus allen nähten. – nächstes jahr vielleicht.

Bremer sommeruni

Nun ja, und dann bekam ich eben eine einladung an die sommeruni Bremen.
Nach Dortmund und Hamburg hätten es nun auch sie unternommen, eine frauenwoche an der uni zu veranstalten, schreiben die frauen. Die idee aus Berlin hätte gezündet und sie hoffen, sie breite sich weiter aus, lokale unis auch in andern städten.
Und so fuhr ich denn kurzentschlossen mit zwei freundinnen los. Äusserer anlass waren lesungen, die ich dort halten sollte, aber ich merkte bald, dass das nur ein vorwand war. Alles, was ich während dieser woche erlebte, war soviel wichtiger und beeindruckender. Schon das anstreichen im ausführlichen, 200 seiten dicken programmheft war eine spannende aufgabe. Aus über 200 veranstaltungen konnte man auswählen, veranstaltungen zu einem breitgefächerten themenspektrum: frauen mit kindern, frauen ohne kinder, frauen in der geschichte, in der arbeiterbewegung, in der friedensbewegung. Workshops für mädchen, für lesben, für grossmütter, hexen, mystikerinnen, schriftstellerinnen, künstlerinnen. Die frauen der krüppelgruppe bestritten drei veranstaltungen, und ich hab wieder mal gestaunt, wie differenziert und selbstbewusst sie ihre probleme darlegen können. Frau konnte atmen, musik machen, sich und andere bemalen, masken bilden, und und und...
Eine verwirrende fülle an angeboten und frauen, frauen, frauen, wie geträumt. Die athmosphäre der frauenwoche umfing uns zärtlich, beschwingt, warm, prickelnd...

Und da hinein platzte eine bombendrohung

Am donnerstag, wir waren extra früh aufgestanden, damit wir nicht wieder zu spät zur hexenveranstaltung kamen, konnten wir nicht wie gewohnt auf den für behinderte reservierten parkplatz. Bombendrohung! War es ein anonymer witzbold, der die frauenwoche stören wollte, oder war es, wie früher auch schon, blutiger

ernst? Die über 1000 frauen liessen sich nicht aus der ruhe bringen, sondern bildeten schulterzuckend in einem andern gebäude die geplanten gruppen.

Weitere misstöne

Ich fühlte mich, wie gesagt, sehr wohl an der frauenwoche und auch als behinderte völlig aufgenommen. Nur beim näheren hinhören merkte ich, dass es an diesem schönen frauentreffen auch wermuthstropfen gibt. Sicher, wir frauen müssen kritischer werden und sein, aber aufpassen müssen wir, dass unser kritisch denken nicht zu einem niedermachen in den eigenen reihen wird. Zu vieles gab anlass zu reibereien. Die einen frauen suchten an der frauenwoche frauengrossveranstaltungen, die andern schätzten die kleinen gruppen. Warum müssen solche unterschiedlichen, jedes für sich gerechtfertigten bedürfnisse in gehässigkeiten ausarten? Warum müssen theoretische diskussionen zu erbitterten polemiken führen und warum werden die strickenden und die nichtstrickenden frauen zu zwei sich gegenseitig verachtenden gruppen. Ein punkt, an dem ich mich selber etwas untolerant fühlte, waren die mütter. Es gab einen hütedienst, währenddem kompetente männer die kinder hüteten und pflegten. Viele mütter konnten sich aber von ihren lieblingen nicht mal für eine stunde trennen oder sie hatten ein tiefverwurzeltes misstrauen den pflegenden männern gegenüber. Oft nahmen sie darum ihre babys mit in die veranstaltungen und störten manchmal beträchtlich.

Frauen der 3. welt

Sehr wichtig fand ich die vielen filme über frauen in der 3. welt. Ich denke, es ist unbedingt nötig, dass wir über unseren oft sehr differenzierten, aber auch theoretischen und langfädigen diskussionen ihre um vieles brutaleren und z.t. existentiellen probleme nicht vergessen.

Ursula Eggli

Weihnachtslager 1982/83

Zwar etwas spät hier noch ein vorschlag für ein weihnachtslager:

Zeit: vom 26.12.1982 bis 2.1.1983

Ort: Bauernhaus im Jura in Montmelon-Dessous bei St. Ursanne (gleiches haus wie vor zwei jahren)

Kosten: bei 20 teilnehmern fr. 130.– pro person inkl. essen und unterkunft.

Die gestaltung der ferientage übernehmen die teilnehmer selbst. Meldet euch bitte umgehend an. Anmeldung senden an: Ursula Binz, Hagwiesenstr. 10, 3122 Kehrsatz, Tel. 031/54 53 88.

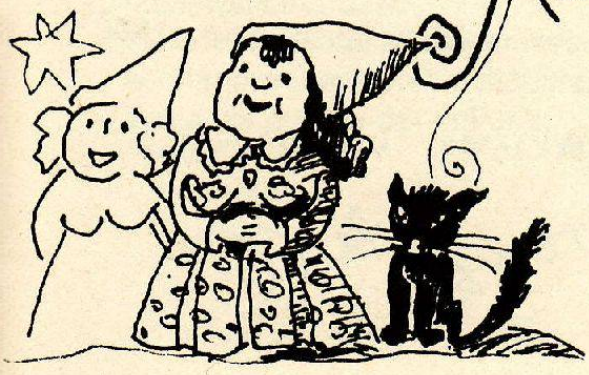
reason of the which

Einladung zum hexen-, feen-, zwerginnenfest mit ein paar genaueren informationen darüber . . .

Schon seit etwa 2 jahren rede ich davon, dass ich im Ce Be eF gerne eine neue arbeitsgruppe aufziehen möchte, eine frauengruppe. Eine gruppe von frauen, die über ihre situation als frau reden und arbeiten möchten. Die form müsste noch diskutiert werden.

Aus diesem grund, und auch, weil wir lust zu einem fest haben, laden wir für den 27./28. november zu einem frauenwochenende ein. Alle sollen als märchengestalten verkleidet kommen und auch sonst etwas zum fest beitragen: eine darbietung, hilfe, ideen. Ab 14 uhr treffen sich die, die lust haben, an der Brunngass 17 in Bern. (Vom bahnhof aus zu fuss zu erreichen.) zum dekorationen basteln, verkleiden, käffelen, einstimmen. Etwa um 19 uhr möchten wir im pfadiheim Ritzelen, äusseren Giessenweg 2,
3110 Münsingen, das fest mit einem langen, ausgiebigen essen beginnen, unterbrochen durch darbietungen von euch. Tanz bis weit nach mitternacht. Am sonntag, nach einem ausgiebigen zmorge, machen wir arbeitsgruppen zum thema frau, und ungefähr um 14 uhr ein forum. Nach dem zvieri wieder auseinanderträufeln, putzen, aufräumen. **Bringt bitte kuchen mit.** Weiter mitbringen: **Schlafsack,** gesichtsfarbe, tücher, hexenbesen.
Achtung, sofort anmelden bei:
Ursula Eggli, Wangenstr. 27,
3018 Bern.
An das fest kann **nur** kommen, wer angemeldet ist und selbstverständlich nur frauen. Kosten fr. 40.– für die, die es bezahlen können. Bahnkosten werden aus einer spende vergütet.

Ich möchte mich anmelden: Adresse



siehe Rückseite

Impuls-regionalgruppe Ostschweiz

Am 26. september um 11.00 besammelten wir uns zum Impulsausflug in St. Gallen. Nach einigen pannen (Päuli und Irma haben am falschen ort gewartet und Danielas auto ist ausgestiegen) sind wir heil in Rorschach angekommen. Um 13.30 ging's aufs schiff «Rhynegg». Mit diesem fuhren wir auf dem Rhein nach Rheineck und zurück. Dabei wurden einige sogar seekrank. Leider hatte es der föhn mit uns nicht sehr gut gemeint, es begann stark zu stürmen. Grosse wellen schlugen heftig ans schiff. Mit einiger verspätung (16.15) waren wir froh, als wir wieder festen boden unter den füssen hatten. Im hotel Helvetia in Rorschach wurden wir gastfreundlich empfangen. Ein feiner wurstsalat stellte uns wieder auf die beine. Nun hiess es bereits wieder abschied nehmen, und wir freuen uns schon aufs nächste treffen.

Daniela und Judith

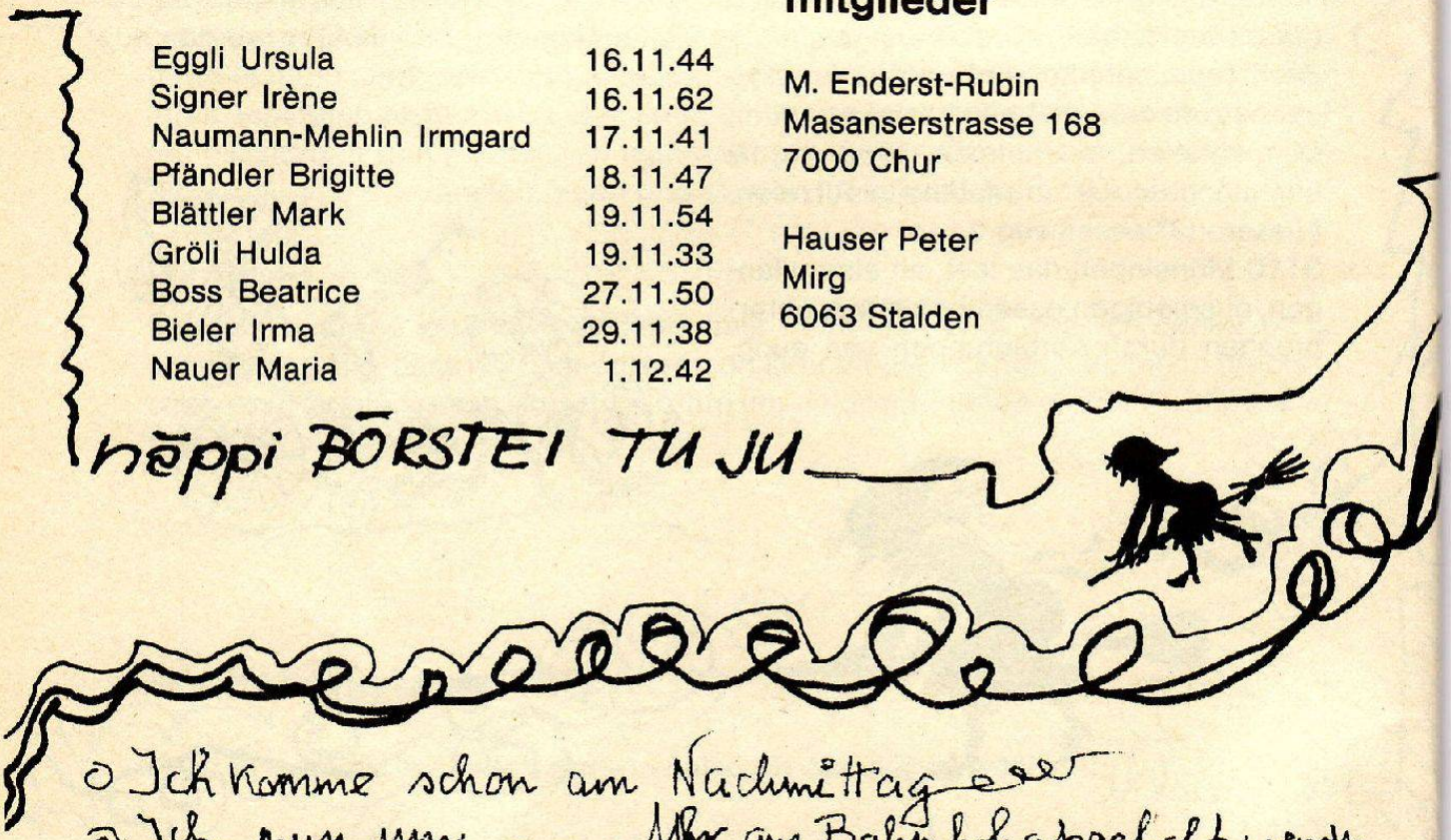
Geburtstagsliste nov./dez.

Eggli Ursula	16.11.44
Signer Irène	16.11.62
Naumann-Mehlin Irmgard	17.11.41
Pfändler Brigitte	18.11.47
Blättler Mark	19.11.54
Gröli Hulda	19.11.33
Boss Beatrice	27.11.50
Bieler Irma	29.11.38
Nauer Maria	1.12.42

Adressänderungen Impuls-mitglieder

M. Enderst-Rubin
Masanserstrasse 168
7000 Chur

Hauser Peter
Mirg
6063 Stalden



○ Ich komme schon am Nachmittag
○ Ich muss um ..... Uhr am Bahnhof abgeholt werden
○ Ich komme mit dem Auto und habe noch .... Plätze frei.
○ Ich bring Kuchen oder .....

○ Ich kann nicht kommen, interessiert mich aber für die Arbeitsgruppe

30

Vorstandssitzung im neugeborenen sekretariat 18./19. september 1982

Das Ce Be eF-sekretariat mit Nelly hat unterdessen ein schwesterlein bekommen: das Impuls-sekretariat mit Ursi. Dieses neugeborene sekretariat wollte sich dem vorstand auch von der besten seite zeigen. Und dieses unternehmen dürfte gelungen sein; wurden wir doch in der Sunnematte gut bedient. Auch Nelly wollte sich diese gute bedienung nicht entgehen lassen. Der geschäftliche teil war diesmal aber eher mühsam.

Sekretariat:

Am meisten gab natürlich die sekretariatsarbeit zu diskutieren. So sprachen wir über finanzielle probleme und iv-beiträge.
Die sache mit der puls-adressenbank ist auch noch nicht fertig abgeklärt. Als zweiter rechnungsrevisor wurde Franz Hauser vorgeschlagen.

Lager:

Die beiden lager in Andwil und Unterägeri scheinen gut verkraftet zu sein, so dass man schon wieder aufs weihnachtslager lossteuert. Dieses lager wird von Werner Portmann organisiert.
Man war enttäuscht, dass das zeltlager nicht stattfinden konnte. Für den nächsten sommer sind bereits zwei häuser reserviert. Ein pfadihaus in Köniz sucht bereits seinen organisator. Auch Andwil ist wieder besetzt. Werner Schoop liebäugelt aber mit einem auslandaustausch. Lassen wir ihn diese gute idee ausarbeiten!

Regionalgruppen:

Die St. Galler-regionalgruppe liess mit einem waldfest und einer schiffahrt von sich hören. Im Aargau scheint Lisbeth Staubli initiative und guten willen zu entwickeln. Der vorstand wünscht ihr natürlich viel erfolg dabei.
Die Luzerner organisieren mit den Ostschweizern zusammen ein treffen mit verkehrshausbesuch. Die andern regionalgruppen scheinen sich von den «sommerstrapazen» auszuruhen.

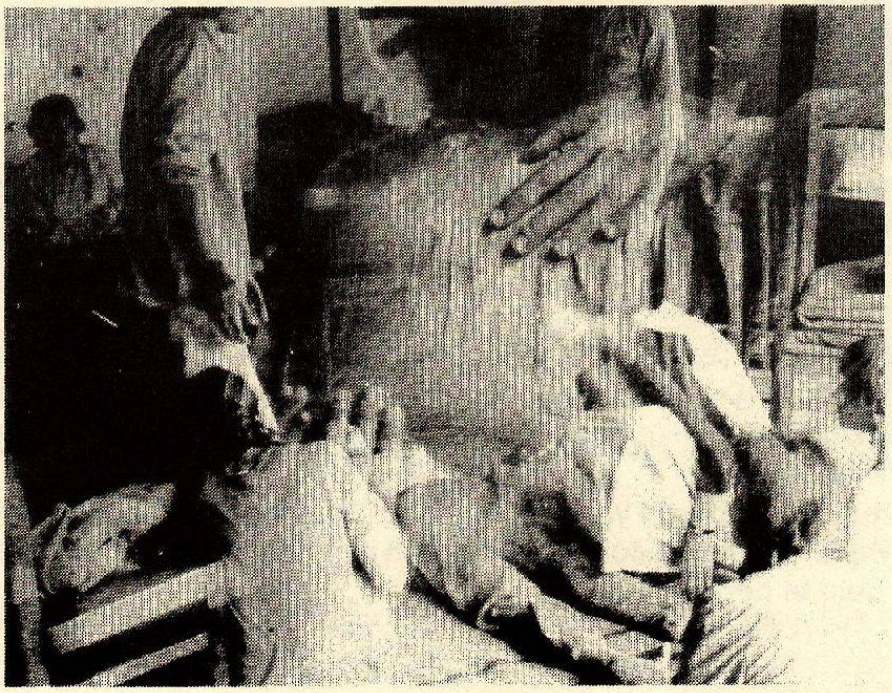
Diverses:

Übers wochenende vom 2./3. oktober wird der Impuls von Hans, Werner und Päuli bei einer Askio-DV vertreten. Wir suchen einen vertreter fürs Puls-Wissen!
Zudem diskutierten wir über andere möglichkeiten: Bildungslager – sternfahrt – flüeli-wallfahrt usw.
Theo fehlte leider an dieser vorstandssitzung. Er liess melden, dass er nicht mehr im vorstand weiterarbeiten möchte. Wir danken ihm für seine mitarbeit und wünschen ihm alles gute in der zukunft.

Päuli

Traum – theater – lager in Belp, 3.–9. oktober

Stell dir einen schlosssaal vor:
– die nördliche wand ein kühler, feinrieselnder wasserfall, der in einen stillen teich mündet, in dessen wasser du dich spiegeln kannst, wie die steine, die aufragen
– ein feuriger roter vogel, der darüberschwebt
– ein altarähnlicher tisch im süden, mit drei brennenden kerzen, auf dem liegt, was die erde hervorgebracht hat: weiches moos, ein zweiglein mit eicheln, vom wasser verformte aststrünke, wurzelgeflecht und erdkrumen, glänzende kastanien, steine, tannzapfen, leuchtendrote herbstvogelbeeren und ein feingesponnenes blümchen
– im osten aber liegen flöten und eine geige, und der wind streicht über sie hin
– während im westen vogelfedern aufsprühen und hüte, brillen und schals durcheinanderwirbeln
– in der mitte sitzen um eine weissgedeckte, von kerzenlicht erhellte tafel elf geister der vier elemente (luft, wasser, feuer und erde) und schlemmen feuriges, luftiges, irdisches und wässriges in sich hinein, ernst und feierlich, bis plötzlich ein vorwitziges feuerfünklein sich auf ein lüftchen setzt und dem wassergeist um die ohren surrt und dem irdischen kohlkopf eine lange nase macht, und nun zischt, rumpelt, plätschert und braust ein gelächter durch den saal...
Kannst du dir das vorstellen?
Unsern traumhaften schlussabend versuchte ich zu beschreiben. Wie alle träume konnte er nicht aus dem nichts entstehen. Die tage zuvor waren tage des wachsens, einander entgegenwachsen, in sich selber hineinwachsen, über sich hinauswachsen, der natur entgegenwachsen, und ganz einfach – wachsen.
Anhand der vier elemente lernten wir spüren, wieviel in unseren körpern steckt, was wir in unserm alltag meist verschüttet haben, lernten auch menschliche wärme besser spüren und die unzähligen theaterrollen, die in uns stecken...
Wir haben alle unverlierbares gewonnen.
Für mich bleibt dankbarkeit und wärme und die hoffnung, weiterzuwachsen.



Barbara Zoller, untere Halde 15, 5400 Baden